



ULRICH BAUER

DIE STAFETTE GEHT WEITER ...

Gerne bin ich der Einladung des WIV-Vorstandes gefolgt, die Schriftleitung für den „wirtschaftsingenieur“ ab diesem Heft von Prof. Suter zu übernehmen, der diese Funktion in den letzten beiden Jahren inne hatte, und dem ich an dieser Stelle für die geleistete Arbeit danke.

Das Bild eines Stafettenlaufes kommt mir dabei in den Sinn: Ein Läufer übergibt die Stafette an den nächsten und dieser versucht seinerseits wiederum, das Beste zu geben. So trägt jeder auf seine Weise zur Gesamtleistung bei, die aber auch durch das Zusammenwirken eines ganzen Teams zustande gekommen ist. Ein Danke dabei auch an das ganze WING-Redaktionsteam, speziell der Chefin vom Dienst, verbunden mit der Bitte an jedes Teammitglied, auch in Zukunft wieder seinen Beitrag zu einer „Spitzenzeit“ zu leisten.

Der „wirtschaftsingenieur“ wird auch künftig ein wichtiges Kommunikationsmittel für die Trademark „Wirtschaftsingenieur“ und die dahinterstehenden Ausbildungsstätten an Universitäten und Fachhochschulen darstellen. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wissenschaftlicher Prägung und praktischem Anwendungsbezug angestrebt.

Als Leser wollen wir alle Menschen ansprechen, die im Schnittstellenbereich Technik – Wirtschaft und Management in verschiedensten Branchen und Institutionen tätig sind oder sich noch in Ausbildung befinden. Die Themen werden sich daher in diesem Rahmen bewegen, wobei weiterhin jedes Heft einem speziellen Schwerpunktthema gewidmet sein wird. Ziel ist es, jedem Leser pro Heft zumindest einen interessanten gedanklichen Impuls, eine Idee, Botschaft oder Information zu vermitteln, die ihm in beruflicher oder auch privater Hinsicht Nutzen bringt.

„Controlling – just for fun?!“ lautet das Schwerpunktthema des vorliegenden Heftes. Dabei soll versucht werden, den Nutzen aktueller Controlling-Trends darzustellen. Gerade durch die Globalisierung des Wettbewerbs, die Entwicklungen des EU Binnenmarktes, die steigende betriebswirtschaftliche Bedeutung nichtmonetärer Größen wie bspw. die Kundenzufriedenheit oder Kundentreue und die damit verbundene Prozeßorientierung wird das Controlling in ein neues Licht gerückt.

Zur Behandlung dieser aktuellen Thematik – vom hochaktuellen Prozeßcontrolling über das Logistikcontrolling bis zum traditionellen Gemeinkostencontrolling – konnten wir wiederum interessante Autoren gewinnen. Der Leitartikel von Dr. Alfred Gutschelhofer versucht in diesem Zusammenhang, die Controlling-Philosophie im Spannungsfeld von Traum und Wirklichkeit doch etwas kritisch zu durchleuchten.

Neben diesen schwerpunktzentrierten Artikeln möchte ich auch auf unsere Fachartikel mit neuen Erkenntnissen aus Theorie und Praxis verweisen.

Der Schwerpunkt des nächsten Heftes, das im Herbst erscheinen wird, beschäftigt sich mit dem Thema „Jobshift – Die neue Welt der Arbeit“.

So hoffe ich, daß Sie „eine für sie nutzbringende Idee“ im vorliegenden Heft finden. Für diesbezügliche Rückmeldungen und Anregungen bin ich stets dankbar, getreu meinem persönlichen Wahlspruch: „Semper sursum – immer aufwärts!“

Ihr Ulrich Bauer